

auf beschränktem Raume sind aber nur möglich, wenn alle vorhandenen Schätze reichlich ausgenutzt, wenn alle Kräfte tüchtig angespannt werden. Mit der wachsenden Volkszahl ist der ursprünglich fast alles bedeckende Wald, von dem die alten Schriftsteller erzählen, ausgerottet, die Sümpfe sind trocken gelegt, das Land ist urbar gemacht worden. Jetzt haben wir noch etwa ein Viertel der Bodenfläche mit Wald bedeckt, im milden Westen mehr Laubholz, im rauhern Osten und besonders Nordosten mehr Nadelholz. Das übrige Land wird, abgesehen von den Wohnplätzen und Verkehrswegen, als Weide, Wiese, Ackerland benutzt, wozu noch Nebgelände und Gärten kommen.

Aus den verschiedenen Graden der Volksdichte sehen wir, daß die Erwerbsbedingungen nicht überall die gleichen sein können. Wo die Landwirtschaft überwiegt, ist notwendig die Bevölkerung nur weniger zahlreich als in Gegenden mit lebhaften Gewerbebetrieben, wie z. B. in Sachsen oder am Rhein, wo das Vorhandensein von Kohlen und Eisen eine große Industrie hervorgerufen hat, oder in Gegenden mit blühendem Handel, wie in den freien Städten.

Die große Volksdichte bedingt auch eine hochentwickelte Blüte von Recht und Ordnung, Gesittung und Bildung; hierin wird Deutschland von keinem andern Lande übertroffen.

Seit 1884 hat das Deutsche Reich auch überseeische Besitzungen (Kolonien) erworben, und zwar Deutsch-Ostafrika, Togo, Kamerun und Deutsch-Südwestafrika, den Nordosten von Neuguinea, den Bismarckarchipel, die Salomon- und Marschallinseln im Stillen Ocean.

§ 24. Die Alpen. Schweizer Jura und Schweizer Hochebene.

(Atlas, Karte 11.)

1. Das Hochgebirge der Alpen, nach räumlicher Ausdehnung und Höhe das gewaltigste in Europa, zieht sich als ausgesprochenes Kettengebirge durch mehr als 1000 km Längserstreckung vom Golf von Genua bis zur Donau bei Wien. Gegen die Apenninen Italiens scheiden sich die Alpen im niederen Sattel des Altarepasses bei Savona westlich von Genua. Sie biegen aus der Westrichtung allmählich nach Nord, Nordost und Ost um, südöstliche Bergzüge laufen gegen das Adriatische Meer zu, und so bilden die Alpen einen hohen Grenzwall zwischen Italien und dem übrigen Europa.

Eine Linie vom Bodensee auf der oberdeutschen Hochebene längs des Rheines zum St. Bernardinpaß (S.B.) und weiter zum Lago maggiore (Langensee) in Oberitalien trennt die Alpen aufs bestimmteste in zwei Teile, die West- und Ostalpen. Die Westalpen bestehen auf der Frankreich und Deutschland zugekehrten äußern Seite des Gebirgsbogens aus kalkigen Gesteinen, auf der innern (italienischen) Seite aus krystallinen Gesteinen. Die